

Vortrag Frieden

Inhaltsverzeichnis

- 0 Frieden als Bestandteil der 7 Grundwerte des Menschen
- 1 **Freiheit**
 - 1.1 Geisteslehresymbol Freiheit
 - 1.2 Lexikalische und schulwissenschaftliche Erklärung des Begriffes Freiheit
 - 1.3 Freiheit als Voraussetzung für Frieden
 - 1.4 Der innere Wert der Freiheit
 - 1.5 Erlangung innerer Freiheit
 - 1.6 «Was ist innere Freiheit?» - Text von Billy
 - 1.7 Missbrauch der Freiheit
 - 1.8 Durch Gewalt erzwungene Freiheit

Inhaltsverzeichnis

2. Frieden

2.1 Geisteslehresymbole für Frieden

2.2 Lexikalische und schulwissenschaftliche Erklärung des Begriffes Frieden

2.3 Schaffung des Friedens in sich selbst

2.4 Schaffung des Friedens im äusseren

2.5 Schaffung des Friedens sowohl im inneren wie im äusseren

2.6 «Der Mensch muss mit allen Menschen Frieden schliessen, mit denen er Ärger hat und im Clinch liegt» - Text von Billy

2.7 Unterdrückte Individualität

2.8 Religionen: Grösste Unfreiheit → Grösster Unfrieden

2.9 Politiker und Frieden

Inhaltsverzeichnis

- 2.10 Friedensdemonstrationen
- 2.11 Friedensmeditationen
- 2.12 «Durch wirkliche Meditation Weltfrieden lernen» - Text von Billy
- 2.13 Drei Aphorismen zum Thema Frieden von Billy
- 3 Zusammenfassung**
- 4 Vortragsquellen**

Des Menschseins sieben Grundwerte

Bescheidenheit

Antimaterialismus

Ausdauer

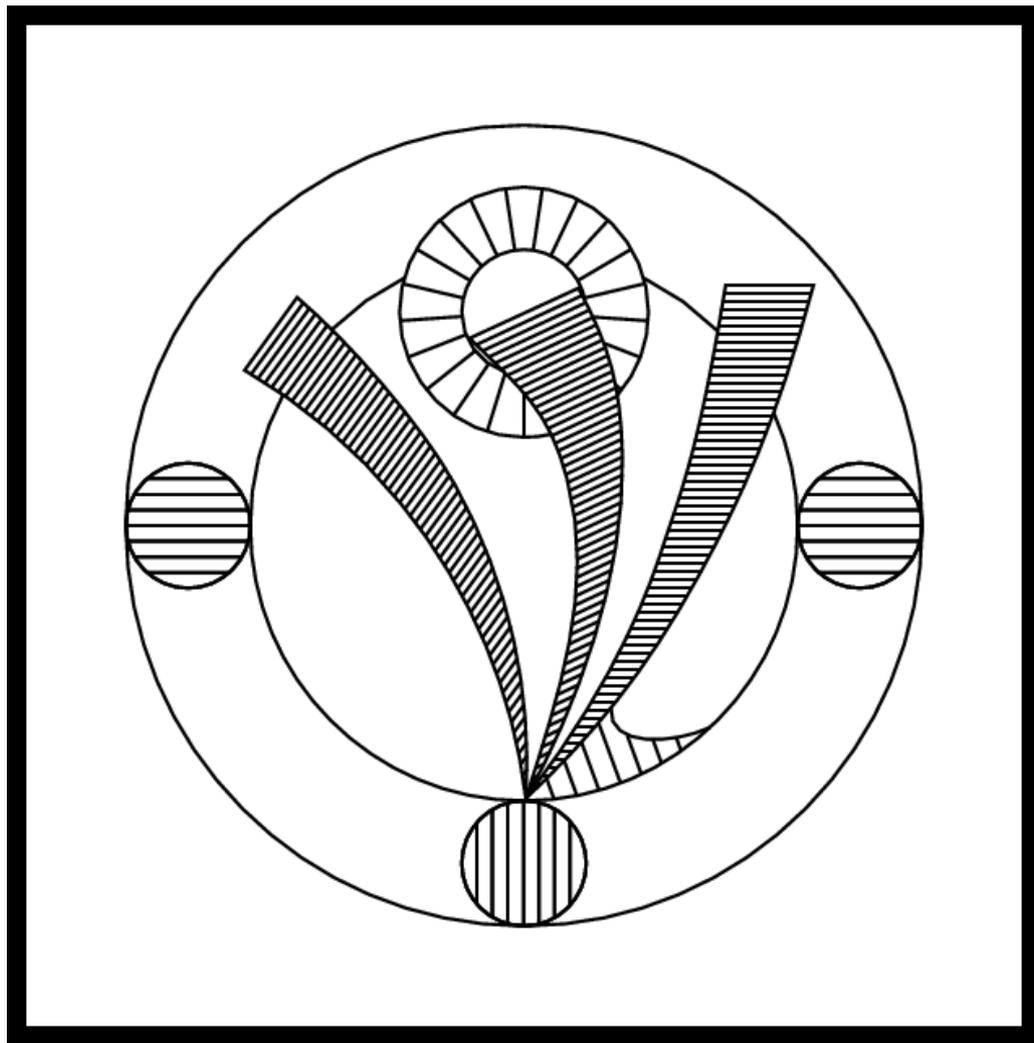
Geduld

Frieden

Universalliebe

Verstehen

**Quelle: "Lehre des Geistes, Lehre der Wahrheit, Lehre des Lebens"
der FIGU, www.figu.org/ch**



Geisteslehresymbol «Freiheit»

Synonyme für Freiheit

SYNONYME FÜR FREIHEIT

259 gefundene Synonyme in 22 Gruppen

1 Bedeutung:
Unabhängigkeit

Unabhängigkeit · *Freiheit* ·
Volljährigkeit · Autarkie ·
Wirkungsfeld · Ungebundenheit

2 Bedeutung:
Freiheit

Freiheit · Anspruch · Befreiung · Entlassung ·
Selbstständigkeit

Gutdünken · Wirkungsfeld · Herrschaftsfreiheit · Libertät · ständische
Freiheit

3 Bedeutung:
Anspruch

Recht · *Freiheit* · Anspruch · Erhebung · Forderung · Pflicht
Verlangen · Genehmigung · Wille · Erlaubnis · Aussicht ·
Privileg · Gebot · Berechtigung · Anforderung · Vollmacht ·
Befugnis

Gewohnheitsrecht · Legalität · Ansinnen · Ermächtigung · Freibrief ·
Anwartschaft · Stufe · Autorisation · Richtlinie · Vergünstigung · Titel ·
sittliche Norm · Recht auf Anspruch · Mindestforderung · hoher
Anspruch · hohe Erwartung

4 Bedeutung:
Befreiung

Tod · *Freiheit* · Befreiung · Nachlass · Rettung · Erlaubnis ·
Erlass

Gleichberechtigung · Erlösung · Schenkung · Loslösung · Dispens ·
Entbindung · Beurlaubung

5 Bedeutung:
Autonomie

Unabhängigkeit · *Freiheit* · Autonomie · Selbstverwaltung ·
Selbstbestimmung

Selbstständigkeit · Autarkie · Ungebundenheit · Independenz

6 Bedeutung:
**Selbstverwal-
tung**

Unabhängigkeit · *Freiheit* · Souveränität · Selbstverwaltung ·
Selbstbestimmung · Selbständigkeit ·
Selbstbestimmungsrecht · Eigenstaatlichkeit

Autarkie · Selbstbefreiung · Selbstverwaltungsrecht · Ungebundenheit ·
Eigengesetzlichkeit · Mündigwerden · Independenz

7 Bedeutung:
**Eigenständig-
keit**

Unabhängigkeit · *Freiheit* · Eigenständigkeit ·
Selbstständigkeit

8 Bedeutung:
Privileg

Freiheit · Ausnahme · Anspruch · Privileg · Vorrang · Priorität ·
Gunst · Vorzug

Präferenz · Privilegium · Vorrecht · Vortritt · Sonderrecht ·
Vorzugsrecht · Vergünstigung · Erstrecht

9 Bedeutung:
**Selbstbestim-
mung**

Freiheit · Eigenständigkeit · Emanzipation ·
Selbstbestimmungsrecht

Freizügigkeit · Eigenverantwortlichkeit · Ungebundenheit ·
Autodetermination

10 Bedeutung:
**Selbständig-
keit**

Raum · Unabhängigkeit · *Freiheit* · Autonomie · Souveränität ·
Selbstverwaltung · Eigenständigkeit · Selbstbestimmung

Selbständigkeit · Selbstbestimmungsrecht · Spielraum · Freiraum ·
Originalität · Mündigkeit · Ungebundenheit · Ellbogenfreiheit

11 Bedeutung:
Spielraum

Raum · Unabhängigkeit · *Freiheit* · Bewegungsfreiheit

Platz · Auslauf · Entwicklungsmöglichkeit

12 Bedeutung:
Anarchie

Unabhängigkeit · *Freiheit* · Autonomie · Entlassung ·
Eigenständigkeit · Selbstbestimmung · Selbständigkeit ·
Willkür · Freizügigkeit · Unordnung · Bewegungsfreiheit ·
Durcheinander · Misswirtschaft · Hexenkessel · Autarkie ·
Misere · Gestrüpp · Nachlässigkeit

Sammelsurium · Gesetzlosigkeit · Missstand · Konfusion · Gewirr ·
Knäuel · Disziplinlosigkeit · Ungebundenheit · Liederlichkeit ·
Herrschaftsfreiheit · Ungezwungenheit · Libertät · Enthemmung ·
Diktatur · Chaos · Zwanglosigkeit · Missordnung

13 Bedeutung:
**Bewegungsf-
reiheit**

Raum · Unabhängigkeit · *Freiheit* · Abstand · Selbständigkeit ·
Spannweite · Selbstständigkeit · Spielraum · Freizügigkeit ·
Spanne

Zwischenraum · Bewegungsfreiheit · Platz · Freigebigkeit · Auslauf ·
Nachgiebigkeit · Ungebundenheit · Geräumigkeit · Hochherzigkeit ·
Ellbogenfreiheit

14 Bedeutung:
Eleganz

Freiheit · Schönheit · Chic

Geschliffenheit · Gepflegtheit · Geschliffenheit

15 Bedeutung:
Vorrecht

Freiheit · Dominanz · Gunst · Bevorzugung · Präferenz

Entgegenkommen · Vorrecht · Vortritt · Vergünstigung

16 Bedeutung:
Gutdünken

Befinden · *Freiheit* · Wunsch · Wille · Standpunkt · Lust ·
Willkür · Ermessen · Belieben

Laune · Gutdünken · Eigenwilligkeit · Willkürhandlungen · Wahl ·
Eigenmächtigkeit · Gutbefinden · Bedenkenlosigkeit

17 Bedeutung:
Sonderrecht

Recht · *Freiheit* · Sonderfall · Bevorzugung

Vorzug · Vorrecht · Sonderrecht · Vergünstigung

18 Bedeutung:
**Wirkungsfel-
d**

Raum · Luft · Unabhängigkeit · *Freiheit*

Spielraum · Wirkungskreis · Wirkungsfeld · Entwicklungsmöglichkeit

19 Bedeutung:
**Ungebunden-
heit**

Freiheit · Eigenständigkeit · Eigenverantwortlichkeit ·
Freiheitlichkeit

20 Bedeutung:
**Herrschafts-
freiheit**

Freiheit · Libertinage · Herrschaftsfreiheit · Zwanglosigkeit ·
Herrschaftslosigkeit

21 Bedeutung:
**Zwanglosig-
keit**

Freiheit · Ruhe · Lässigkeit · Entspanntheit

Herrschaftsfreiheit · Ungeniertheit · Zwanglosigkeit

22 Bedeutung:
**ständische
Freiheit**

Freiheit · ständische Freiheit

Wikipedia:

Freiheit



Der Titel dieses Artikels ist mehrdeutig. Weitere Bedeutungen sind unter [Freiheit \(Begriffsklärung\)](#) aufgeführt.

Freiheit (*lateinisch* *libertas*) wird in der Regel als die **Möglichkeit** verstanden, ohne **Zwang** zwischen unterschiedlichen Möglichkeiten auswählen und **entscheiden** zu können. Der Begriff benennt in **Philosophie**, **Theologie** und **Recht** der **Moderne** allgemein einen Zustand der **Autonomie** eines **Subjekts**.

Wortherkunft [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Das Wort „Freiheit“ ist als Abstraktum zum Adjektiv „frei“ gebildet, das sich aus dem **indogermanischen** Wurzelnomen (ig.) *per(e)i- „nahe, bei“ (= „das, was bei mir ist“, das persönliche Eigentum) entwickelt hat. Etymologischen Vermutungen zufolge hat es seine heutige Bedeutung über das **germanische** *frī-halsa = „jemand, dem sein Hals selbst gehört“, der also über seine Person selbst verfügen kann, erhalten.^[1] Ebenfalls aus der indogermanischen Wurzel lässt sich herleiten, dass jemand, der frei ist, zu einer Gemeinschaft von einander Nahestehenden und Gleichberechtigten gehört,^[2] zwischen denen ein friedlicher Zustand herrscht und die diesen inneren Frieden gemeinsam gegen Übergriffe von Dritten verteidigen. Somit wäre „Freiheit“ als Rechtsstatus immer relativ zu einer Gruppe und an die Bereiche, in denen diese normative Herrschaft ausübt, gebunden.^[3]

Freiheit als Voraussetzung für Frieden (1)

- Frieden ergeht erst aus Freiheit
- deswegen zuerst: Erklärung des Begriffes Freiheit
- Freiheit laut Lexikon:
 1. Zustand, in dem jemand von bestimmten persönlichen oder gesellschaftlichen, als Zwang oder Last empfundenen Bindungen oder Verpflichtungen frei ist und sich in seinen Entscheidungen oder ähnlichem nicht mehr eingeschränkt fühlt

Freiheit als Voraussetzung für Frieden (2)

- Freiheit laut Lexikon:
 2. Möglichkeit, sich frei und ungehindert zu bewegen; das Nichtgefangensein
 3. Recht, etwas zu tun; bestimmtes (Vor-)Recht, das jemanden zusteht oder das er sich nimmt
- => Lexikondefinition bildet nur des äusseren Wert der Freiheit ab.

Innerer Wert der Freiheit (1):

«Der Mensch ist dann frei, wenn er sich die Freiheit lässt, seine Bestimmungen, Aufgaben und Verpflichtungen zu erfüllen.»

=> Der Mensch ist nur dann frei, wenn er sich nur mit Ideen, Gedanken und Gefühlen beschäftigt, die ihn nicht von seinen (selbstdefinierten, selbstauferlegten) Bestimmungen, Aufgaben und Verpflichtungen abhalten.

Innere Freiheit kann auch ohne äussere Freiheit existieren

Innerer Wert der Freiheit (2):

Freiheit muss sich im inneren wie eine Pflanze entfalten.

Beispiel:

Ein durch Unfall gewordener Rollstuhlfahrer, der in seiner Bewegungsbeschränkung neue Aufgaben und einen neuen Lebenssinn findet. In ihm erwächst durch einen Lern- und Sinnfindungsprozess innere Freiheit, obwohl er im Äusseren auf Hilfe angewiesen ist.

Innerer Wert der Freiheit (3):

- «Freiheit bedeutet, sein Leben, sein Denken, Fühlen und Handeln so einzurichten, dass man im entscheidenden Augenblick frei ist, nach dem zu handeln, wie es die Situation verlangt.» (Elisabeth Moosbrugger)
- Sich Bestimmungen und Aufgaben Verpflichtungen und dem eigenen Schicksal einzufügen, hat nichts mit Demut oder Gottergebenheit zu tun, sondern mit Ehrfurcht und Respekt für das Leben generell, sowie als selbstständiger Mensch die freudigen Seiten des Daseins akzeptierend
- Weiteres Beispiel: Elternpaar, das sich für Kinder entschieden hat.
Verpflichtungen: Wohl und Erziehung der Kinder

Erlangung innerer Freiheit (1):

- Wenn der Mensch seinen Ideen, Gedanken und Gefühlen die Freiheit lässt
- Wenn der Mensch seinen Aufgaben, Verpflichtungen und Lebensumständen die Treue hält. Eine innere
- Treue gibt auch Kraft
- Der Vorgang, seinen Verpflichtungen nachzukommen entspricht einem Kampf gegen den inneren Schweinehund. Emotionen, Begiereden, Laster, Bequemlichkeiten und sonstige Übel spielen einem entgegen.

Erlangung innerer Freiheit (2):

Werden selbst auferlegte Verpflichtungen eingegangen:

- => innerer Frieden breitet sich aus
- => Freiheit ist nicht das Davonlaufen von Aufgaben, Verpflichtungen und Zwängen aller Art
Denn ansonst: eingegangene Verpflichtungen und Bestimmungen werden nicht vollendet, Wachstumsprozess wird abgebrochen und der Frieden wird zerstört
- => Durch Bewältigungsprozess gewinnt man Abstand zum die Unfreiheit schaffenden Problem

Was ist innere Freiheit?

11. Dezember 2013
Billy

Innere Freiheit ist ein innerer Zustand des Menschen, der auf einem völligen Unabhängigsein von irgendwelchen negativen Einstellungen und Gewohnheiten beruht, wie aber auch auf der Abwesenheit irgendwelcher Angst, Furcht und innerer Zwänge. Die innere Freiheit beinhaltet auch eine innere positive Selbstakzeptanz, Selbsterkenntnis, Selbstachtung und aufbauende und gewissenhafte Selbstliebe sowie inneren Frieden, eine gesunde Selbstwertigkeit sowie Ausgeglichenheit, Harmonie, Freude, Glück und Zufriedenheit, wobei all diese Werte eingeordnet sind in Ehrlichkeit und Ehrwürdigkeit. All diese Werte werden geliebt, geschont und unter allen Umständen immer aufrechterhalten, so also bewusst gepflegt und gehütet.

Die innere Freiheit kennt keine Abhängigkeit, gegenteilig jedoch die Autonomie, die freien Gedanken und Gefühle, die Unabhängigkeit, die Eigenständigkeit, Selbständigkeit und Souveränität.

Die innere Freiheit kennt keinen Despotismus, sondern gegenteilig die Rechtmässigkeit, die Sanftmut, die Bescheidenheit und die Demokratie sowie die Angemessenheit, das Mitgefühl und das Hilfsreiche.

Die innere Freiheit bedeutet, dass der Mensch frei von innerer Macht und innerem Zwang seine Gedanken und Gefühle pflegt und dass die Ursachen seiner Handlungen allein in positiver, ehrlicher und würdiger Weise einzig liebegeformt in ihm selbst liegen. Die innere Freiheit ist jedem Zwang entgegengesetzt, niemals jedoch einer negativen Notwendigkeit, wenn diese durch irgendwelche Umstände gefordert wird. Also ist die innere Freiheit in jedem Fall relativ, weil es keine absolute und vollkommene innere Freiheit gibt. Dies ganz einfach darum, weil die Lebensnotwendigkeit fordert, dass in bezug auf die innere Freiheit gewisse Faktoren manchmal ungeachtet des vorhandenen Besten verletzt werden müssen, wenn dies eine bestimmte Situation erfordert, die in der materiellen Welt nicht umgangen werden kann.

Das sind aber Momente, durch die kein Schaden an der inneren Freiheit entsteht, denn alles, was nach aussen notwendigerweise negativ getan wird und eigentlich dem Zustand der inneren Freiheit widerspricht, betrifft nur die Äusserlichkeit und die äussere Freiheit dessen, nach aussen hin das tun zu dürfen, was die jeweilige äussere Situation erfordert. Also tangiert das nicht die innere Freiheit und deren einzelne grosse Werte. Das ist damit zu erklären, dass durch die Anlage der materiellen und sozialen Umwelt der einzelne determiniert resp. entschieden bestimmt. Die äussere Freiheit, die damit verbunden ist, wird dabei im Sinn der Willkür zumindest stark eingeschränkt, weil sittliche Verpflichtungen bestehen, wie eben in bezug auf die Familie und die Gesellschaft. Doch gerade diese äusseren Bindungen und Faktoren sind es, durch die überhaupt die Möglichkeit der inneren Freiheit erst zur Geltung kommen kann und die der Selbstbestimmung den Weg freimachen. Daraus geht hervor, dass die innere Freiheit die freiwillige und positive Anerkennung des Notwendigen voraussetzt, das in der äusseren Freiheit der materiellen Welt zum Ausdruck gebracht werden muss. Die innere Freiheit ist aber noch sehr viel mehr, denn sie bestimmt das aus dem inneren Wesen hervorgehende sittlich Wertvolle im Handeln, in der Tat sowie im Verhalten und den Werken des Menschen.

SSSC, 9. April 2013, 1.24 h, Billy

Quelle: <http://beam.figu.org/artikel/1386785364/was-ist-innere-freiheit?page=0,0>

Missbrauch der Freiheit

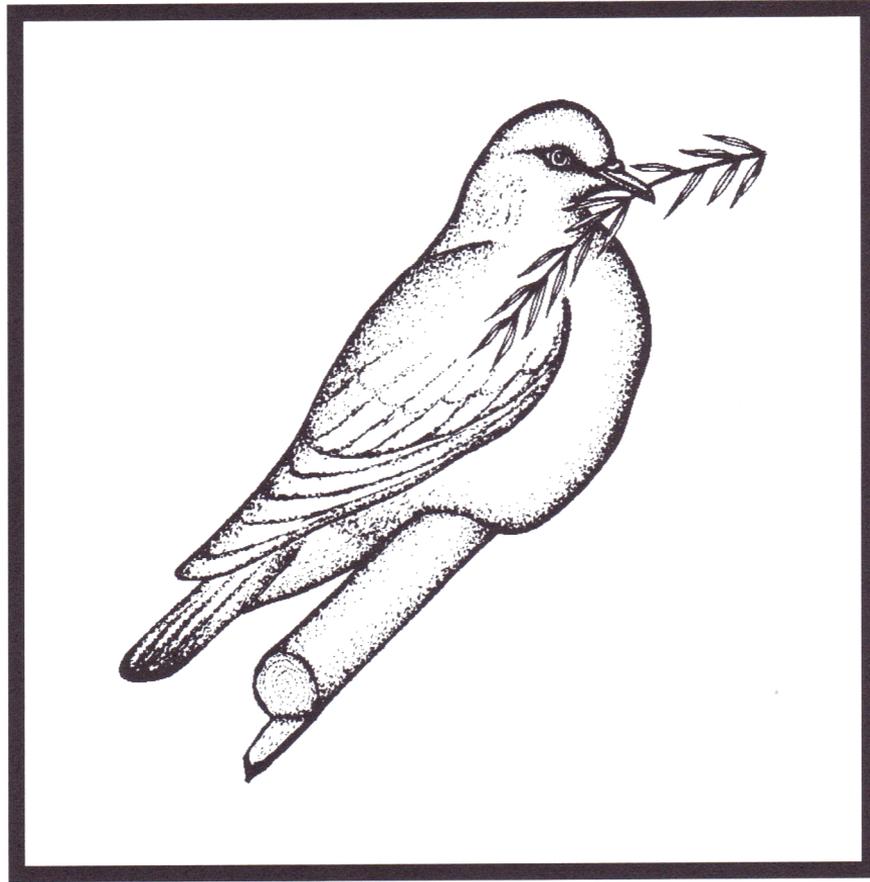
- Die meisten Menschen verstehen unter Freiheit, das zu tun und lassen zu können, was gerade in den Sinn kommt. Also wie ein Schmetterling von Blume zu Blume zu flattern..
- Dies ist aber ein Missbrauch der Freiheit, da dies ein Davonlaufen von den eigens auferlegten Verpflichtungen sowie der Verantwortung
- Bei einer solchen «Freiheit» bricht die persönliche Bewusstseinsentwicklung immer bei dem selben Knackpunkt. Dort setzt der innere und äussere Unfrieden ein
- Missbrauch der Freiheit beginnt schon dort, wo Abmachungen nicht eingehalten werden und endet in Gesetzesverstössen aller Art. Von Verstössen gegen weltlich-menschliche Naturgesetze bis hin zu schöpferischen Gesetzen.
- Folge: Aufstände, Rebellion, Kriege

Durch Gewalt erzwungene Freiheit

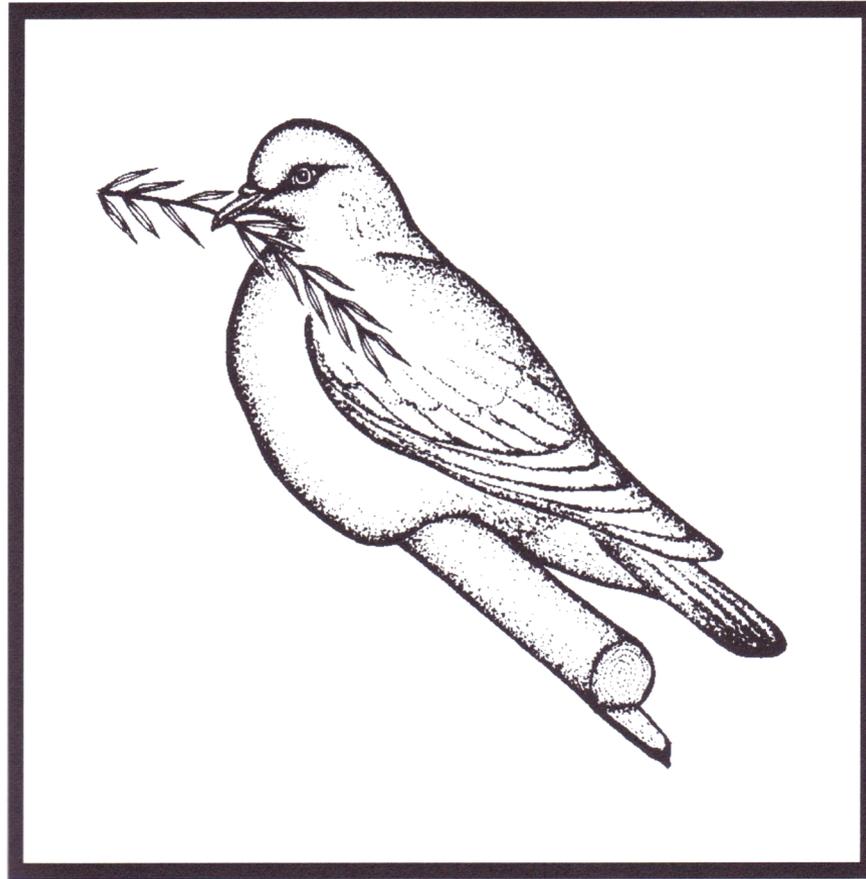
- ist keine echte Freiheit, da Entwicklungsschritte übersprungen wurden
- Beispiel 1: Grenzöffnungen im Osten, Wiedervereinigung: Nachdem das Volk selbst Freiheit gewünscht hatte, wurden vom Westen bestehende Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen gewaltsam zerstört; Folge: Unfrieden, Leid, Not, Arbeitslosigkeit
- Beispiel 2: Gewaltsame Durchsetzung von angeblich freiheitlichen Anschauungen, Meinungen und Vorstellungen, Rechthaberei



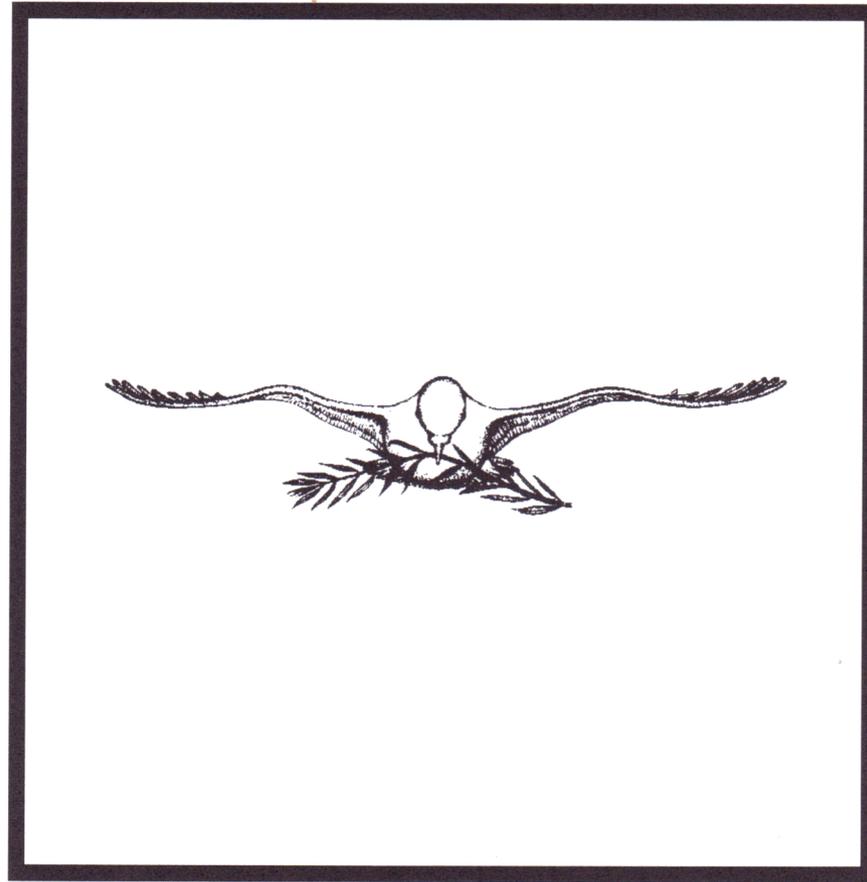
Geisteslehresymbol «Frieden»



Frieden beginnt zu bestehen



Frieden beginnt zu wanken



Frieden in der Schweb



Frieden kurz vor dem Zustandekommen

Synonyme für Frieden

DE SYNONYME FÜR FRIEDE

143 gefundene Synonyme in 13 Gruppen

1 Bedeutung: Frieden

Frieden · Gemeinschaft · Kriegsende · *Friede* · Einigung · Friedenszeit

2 Bedeutung: Friede

Friede · Ruhe · Einigung · Stille · Entspannung
Gelassenheit · Muße · Seelenruhe · Disengagement

3 Bedeutung: Einigung

Frieden · *Friede* · Ausgleich · Einigung · Vereinbarung · Kompromiss · Verständigung
Versöhnung · Einigkeit · Aussöhnung · Beilegung · Mittelweg · Schlichtung · Vergleich

4 Bedeutung: Stille

Frieden · *Friede* · Ruhe · Schweigen · Stillschweigen · Nachruhe · Stummheit
Todesstille · Beschaulichkeit · Totenstille · Lautlosigkeit · Geräuschlosigkeit · Grabesstille

5 Bedeutung: Eintracht

Frieden · *Friede* · Partnerschaft · Ruhe · Ausgleich · Übereinstimmung · Stille · Schweigen · Eintracht · Harmonie

6 Bedeutung: Harmonie

Frieden · *Friede* · Schönheit · Übereinstimmung · Einklang · Harmonie · Einvernehmen · Friedfertigkeit
Fröhlichkeit · Liebenswürdigkeit · Gleichmaß · Wohllaut · Friedenszustand · Ebenmaß · Ebenmäßigkeit · Bedachtsamkeit

7 Bedeutung: Gelassenheit

Würde · *Friede* · Ruhe · Toleranz · Milde · Beständigkeit · Ausdauer · Gelassenheit · Schonung · Beharrlichkeit · Selbstbeherrschung · Attitüde · Friedfertigkeit · Nichtstun
Sanftmut · Nachsicht · Fröhlichkeit · Umsicht · Gleichmut · Fassung · Abgeklärtheit · Langmut · Kontenance · Gemessenheit · Gefasstheit · Bedachtsamkeit · Beherrschtheit · Besinnlichkeit

8 Bedeutung: Grußwort

Friede · Salam

9 Bedeutung: Muße

Friede · Pause · Uhrzeit · Felerabend
Muße · Verschnaufpause · Mußestunden

10 Bedeutung: Seelenruhe

Friede · Seelenruhe · Bedachtsamkeit

11 Bedeutung: Gleichklang

Frieden · Freundschaft · *Friede* · Gleichgewicht · Übereinstimmung · Einklang · Harmonie
Zufriedenheit · Brüderlichkeit · Ausgewogenheit · Wohlklang · Gleichklang · Ausgeglichenheit · Gleichgesinntheit

12 Bedeutung: Friedenszustand

Frieden · Kriegsende · *Friede* · Waffenstillstand · Harmonie
Versöhnung · Friedenszeit · Friedenszustand · Kampfende

13 Bedeutung: Disengagement

Friede · Disengagement

Wikipedia:

Frieden



Der Titel dieses Artikels ist mehrdeutig. Weitere Bedeutungen sind unter [Frieden \(Begriffsklärung\)](#) aufgeführt.

Frieden oder **Friede** (von [althochdeutsch](#) *fridu* „Schonung“, „Freundschaft“) ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von [Krieg](#). Frieden ist das Ergebnis der [Tugend](#) der „Friedfertigkeit“ und damit verbundener Friedensbemühungen.

Frieden ist im heutigen Sprachgebrauch der allgemeine Zustand zwischen Menschen, sozialen Gruppen oder Staaten, in dem bestehende Konflikte in rechtlich festgelegten Normen [ohne Gewalt](#) ausgetragen werden. Der Begriff bezeichnet einen Zustand in der Beziehung zwischen [Völkern](#) und [Staaten](#), der den Krieg zur Durchsetzung von Politik ausschließt.

In der Sprache deutschsprachiger Juristen ist von *Frieden* auch im Zusammenhang mit innenpolitischen Auseinandersetzungen (Straftatbestand des [Landfriedensbruchs](#)), mit dem Arbeitsleben ([Störung des Betriebsfriedens](#) als Kategorie des [Betriebsverfassungsgesetzes](#)) und mit dem Schutz des [Privateigentums](#) (Straftatbestand des [Hausfriedensbruchs](#)) die Rede. Zur Kennzeichnung von Grundstücken, die gegen Hausfriedensbrüche geschützt werden sollen, werden diese oft *eingefriedet*.

In der Sprache der [Psychologie](#) und der [Theologie](#) gibt es den Begriff *Seelenfrieden* (vgl. den englischen Begriff „peace of mind“ oder „inner peace“); diesen sollen Lebende anstreben und Verstorbene auf dem [Friedhof](#) bzw. im [Jenseits](#) finden.

Frieden laut Lexikon:

1. Vertraglich gesicherter Zustand des inner- und zwischenstaatlichen Zusammenlebens in Ruhe und Sicherheit.
2. Zustand der Eintracht, der Harmonie; ungestörte Ruhe

Nicht im Lexikon:

**Das Wort Frieden hat eine ungemein hohe wertvolle Schwingung:
Ehrfurcht, Achtung, Harmonie und Liebe**

Auch beim Frieden:

- innerer und äusserer Wert des Friedens:
äusserer Frieden kann nur bei innerem Frieden existent oder beständig sein

Schaffung des Friedens in sich selbst:

- durch Erlangung der Wahrheit, denn sie macht frei
- Auch Wahrheit der eigenen Verpflichtungen erkennen.
Genauso auch hier:
Kampf den primitiven Kräften im Inneren Herr werden. Inneren Schweinehund überwinden. V.a. den Egoismus, Trägheit, Bequemlichkeit. Schlechte Gewohnheiten falsche Denkweisen ablegen:
- Mittel: Verstand und Vernunft

Das Leben nach den schöpferischen Gesetzen schafft grösstmöglichen Frieden, da das schöpferische Sein unbegrenzt ist.

Schaffung des Friedens im äusseren:

- Durch Kampf nach Freiheit und Frieden im äusseren. D.h. auch Kampf nach Ausgeglichenheit, wie sie die Natur anstrebt.
- Kampf darf nie ausarten. Logische Gewalt. Multinationale Friedenskampftruppen.
- Kompromisse eingehen. Selbst Abstriche machen.
- „Jene wahre Menschen, die für die ganze Menschheit Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie wünschen und die nicht der Machtgier sowie nicht der Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit und nicht dem Grössenwahn verfallen sind, bedienen sich niemals des Hasses, der Rachsucht und tödlicher Waffen, um die Menschen und die unter ihre Fuchtel zu zwingen, und zwar allein schon darum, weil solche Gesinnungen, Techniken und Instrumentarien usw. stets die Tendenz haben, sich ins Gegenteil umzukehren.“ (vgl. Buch «Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles» von Billy, Seite 114)

Schaffung des Friedens sowohl im inneren wie im äusseren (1):

- Ursache des Unfriedens muss erkannt werden (also die Wahrheit), um anschliessend den Kampf für Frieden aufzunehmen
- Neue Wege finden, die es erlauben dauerhaften Frieden zu finden. Neue Wege müssen neutral sein
- Alte Gedankenimpulse des Unfriedens im Keim ersticken, vom Alten, Schädlichen befreien
- Sich nicht mit Vergangenen beschäftigen und schlechte Vergangenheit aufwühlen (z.B. NS-Vergangenheit der Deutschen), ansonsten das Pflänzchen des wachsenden Friedens zerstört würde.

=> bei Unfreiheit muss Kampf mit sich selbst und mit den Mitmenschen gesucht werden (gewaltlos, gewaltsame Gewaltlosigkeit nur bei Notwehr)

Schaffung des Friedens sowohl im inneren wie im äusseren (2):

- Freiheit und Frieden muss erkämpft werden
- Frieden ist nie beständig. Man muss stets auf der Hut sein.
- „Jene Menschen, die wahre Liebe und Freiheit, Harmonie und den Frieden beherrschen, setzen sich niemals machtvoll über ihre Mitmenschen, denn sie stellen sich unter ihnen und mit ihnen gleich, auch wenn sie die Führung haben und in dieser Weise das Volk leiten. Sie sind nicht militarisch oder terroristisch gesinnt, und wenn sie in reiner Verteidigung erfolgreich eine Gegenwehr führen und eine notwendige Schlacht der Verteidigung schlagen, dann überborden sie nicht in Hass, Rache, Zerstörung, Vernichtung, Morden und Zorn. Sie verstehen es nämlich, in jeder menschenwürdigen Form die Oberhand über den Gegner zu gehalten, wodurch sie in ihrem Innern und in ihrem Menschsein von Hass- und Racheforderung ebenso frei bleiben wie auch von Raserei, Grimm, Leidenschaft, Berserkerwut und Verbissenheit usw.

Schaffung des Friedens sowohl im inneren wie im äusseren (3):

- Begierde und Zorn nämlich, wie alle Formen der Ausartung, sind ursächliche Gründe für Niederlagen, so nicht der Hitzköpfige einen wahrlichen Sieg erringt, sondern der Nüchteren und Zurückhaltende, der ruhige und Gleichmütige, der sich weder von Hass und Rache noch von Ehrgeiz und Machtgier usw. leiten lässt. In wahrer Unberührtheit von emotionalen Einflüssen handeln ist die wahre Strategie der Verteidigung, weil durch diese die Klarheit der Gedanken und Gefühle und die Menschlichkeit ebenso bewahrt wird wie auch das klare Handeln, wodurch keine Ausartungen irgendwelcher Art in Erscheinung treten. Diese Form der Verteidigung führt zu einer Überlegenheit, die für Angreifende unergründlich und daher nicht bekämpfbar und nicht ausschaltbar ist, ...“ (vgl. ‹Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles› von Billy, Seite 115, 116)
→ Verteidigungsangriff muss unerwartet kommen, Strategie muss unergründlich sein.

Schaffung des Friedens sowohl im inneren wie im äusseren (4):

- Man muss nur wahrer Mensch sein, um Frieden in sich und der Welt zu schaffen. (gleichgültig welcher Religion man angehört, wie materiell reich man ist, welchen Beruf man hat, ...) (vgl. Buch «Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles» von Billy Seite 169)
- Friedfertige Menschen haben oft auch Probleme, jedoch lösen sie innere Probleme häufig durch diese Strategie:
- Akutmachung der Probleme im inneren. Sie werden bewusst hervorgeholt und in einem Ruhezustand analysiert und bearbeitet. Probleme brechen nicht nach aussen durch. Der Ausbruch der Gefühle erfolgt also nach Innen. Der Kampf findet allein innerlich statt. Gefühle und Emotionen werden im Inneren kontrolliert, analysiert und bearbeitet und schliesslich neutralisiert. (vgl. Buch «Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles» von Billy Seite 118, 119)

*Der Mensch muss mit allen
Menschen Frieden
schliessen,
mit denen er Ärger hat und
im Clinch liegt*

16. November 2018
Billy

Wenn der Mensch seine ehrliche Selbstliebe in sich aufbaut oder diese bereits in sich erschaffen hat, dann muss er all seine Verurteilungen gegenüber allen jenen Mitmenschen in sich auflösen, mit denen er in Unfrieden lebt und im Clinch liegt. Es spielt dabei keine Rolle, ob er von diesen Menschen belogen, betrogen, enttäuscht, gekränkt, verlassen, verletzt oder verleumdet worden ist. Gesamthaft sind solche Geschehen vergänglich und fliessen in die Vergangenheit, in der sie der Vergessenheit verfallen und aufgelöst werden müssen. Also muss der Mensch in sich selbst seine gegen jene Menschen geschaffenen Verurteilungen auflösen, die ihm in irgendeiner Weise Leid zugefügt haben, denn dadurch, indem er seine in ihm herrschenden Aburteilungen gegen sie auflöst, wird er innerlich frei, frei in seinen Gedanken, Gefühlen und der Psyche. Also muss er all seinen in ihm werkeln den Ärger und Groll gegen all jene Mitmenschen auflösen, denen gegenüber er ungut gelaunt und verurteilend eingestellt ist. Es spielt dabei keine Rolle, wer und wie diese Menschen sind, ob sie zu seiner Familie, seinem Bekannten- oder Freundeskreis, zur Nachbarschaft, einer Gemeinschaft, einem Verein oder Amt gehören usw. Grundsätzlich ist es nur wichtig, dass er seine in ihm modernden Verurteilungen auflöst und seine diesbezüglichen Wunden heilt, die ihn seit X-Jahren bewusst oder unbewusst belasten.

Werden die einzelnen den Menschen belastenden Konflikte mit seinen Mitmenschen betrachtet, dann führen diese in der Regel darauf zurück, dass er selbst die diesbezüglichen Verstrickungen geschaffen hat, weil er das, was ihm angetan wurde, nicht verkraftet und nicht verarbeitet, sondern in sich zu Verurteilungen der betreffenden Menschen aufgebaut hat. Genau das aber war und ist in jedem Fall immer das Falsche und Verkehrte, denn durch ein solches Verhalten wird ein innerlicher Hass aufgebaut, der sowohl bewusst sein kann, wie aber auch unbewusst, wobei dann aber in dieser Weise alles untergründig dahinmodert und die ständigen Verurteilungen aufrechterhält. Exakt das darf aber nicht sein, denn das in dieser Weise untergründig Modernde wird zur gedanken-gefühls-psychemässigen Last und versauert die Moral und damit auch das Leben. Ausserdem entspricht eine solche Verhaltensweise dadurch einer langsamen aber sicheren psyché-bewusstseinsmässigen Demolierung, woraus letztendlich eine Paranoia entsteht, die schwerwiegend angstgeprägt und in allerlei Formen negativ das ganze Lebensfeld und die Mitmenschen allgemein umfasst.

Quelle: <http://beam.figu.org/artikel/1542366899/der-mensch-muss-mit-allen-menschen-frieden-schliessen-mit-denen-er-%C3%A4rger-hat-und->

Also sind allgemein des Menschen innere Verstrickungen mit seinen Mitmenschen in Beziehung auf seine Verurteilungen ihnen gegenüber nicht harmlos, sondern tiefgreifend sehr schlecht und für ihn selbst schadenbringend, folglich er all seine Aburteilungen, die er gegen seine Mitmenschen hegt, auflösen, aufgeben und neutralisieren muss. Der Mensch muss sich dabei auch bewusst sein, dass seine Mitmenschen in ihren Verhaltensweisen nicht fehlerfrei sind – wie das grundlegend auch er selbst nicht ist –, folglich muss er ihnen diesbezüglich, wie auch sich selbst, mit Nachsicht, Verständnis und Vergebung begegnen. Damit bringt der Mensch den Mitmenschen und sich selbst die notwendige Ehre und Würde entgegen und verfällt nicht inneren Verstrickungen und unfriedlichen Verurteilungen. Das aber kann nur geschehen, wenn er alles, was an ihn herankommt, sei es negativ oder positiv resp. gut oder schlecht, nicht gedanken- gefühlsmässig aufbaut, es nicht überbewertet und nicht zu einem Faktor von Ärger, Eifersucht, Groll und Hass macht. Gegenteilig muss der Mensch alles so ruhig nehmen und verarbeiten, dass er seinen inneren Frieden nicht stört, sondern ihn bewahrt und bestmöglich noch weiter aufbaut.

Und um das tun zu können, muss er sich bemühen, mit den Mitmenschen – die ihn irgendwie angreifen, belügen, betrügen, enttäuschen, kränken, verlassen, verletzen oder verleumden oder ihm sonstwie Leid oder Schaden zufügen – offen und klärend reden, anstatt sich in sich selbst zurückzuziehen, zu grollen und die andern zu verurteilen. Also muss er bemüht sein, erst recht den Kontakt mit ihnen aufrechtzuerhalten, diesen in guter Weise zu pflegen und Nachsicht zu üben. Ist das aber nicht möglich infolge eines ablehnenden und feindlichen Verhaltens der betreffenden Menschen, die ihn irgendwie beleidigen oder harmen usw., dann tut er gut daran, ihnen einfach weiterhin mit Anstand und Respekt und mit der notwendigen Ehre und Würde in korrekter Weise zu begegnen und sie auch in dieser Weise zu behandeln. Dies nämlich entspricht seiner eigenen Ehre und Würde, wie auch dem Anstand und dem Respekt gegenüber sich selbst. Und wenn der Mensch in dieser Weise mit sich selbst umgeht und nach aussen gegenüber den Mitmenschen in gleicher Weise handelt, dann macht er es sich möglich, dass er nach innen sich selbst wie auch seinem Bewusstsein sowie seinen Gedanken und Gefühlen Frieden, Freiheit und Harmonie schafft und sich selbst sowie den ihm Leid antuenden Mitmenschen mit Versöhnung begegnet.

Quelle: <http://beam.figu.org/artikel/1542366899/der-mensch-muss-mit-allen-menschen-frieden-schliessen-mit-denen-er-%C3%A4rger-hat-und->

Dadurch wiederum kann er allgemein die Beziehung zu den Menschen klären und im Fall dessen, wenn sie ihm irgendwie ein Leid antun, die Beziehung auch heilen und festigen oder eine solche Verbindung neu aufbauen.

Wenn es so ist, dass der Mensch vielleicht schon seit Jahren mit irgendwelchen Mitmenschen in einem Ärgerverhältnis steht, in direktem Clinch liegt oder jede Beziehung und jeden Kontakt abgebrochen hat, dann muss er sich in jedem Fall davon abhalten, sie zu verurteilen, sondern er muss sich als erwachsener Mensch bemühen, die Handlungs- und Verhaltensweisen der betreffenden Menschen zu verstehen. Ein Verurteilen bedeutet immer, dass dem Mitmenschen eine Verhaltensschuld angelastet wird, die er vielleicht nicht einmal willentlich, sondern unbewusst auf sich geladen hat und sich dessen nicht klar ist. In jedem Fall aber, sei das Fehlverhalten bewusst oder unbewusst geschehen, so bedarf es deswegen keiner Verurteilung des Menschen, denn dieser muss als solcher unantastbar und unverletzbar bleiben. Was wirklich antastbar und verletzbar sein und beanstandet werden kann, ist einzig und allein der Faktor der Fehlverhaltung resp. die Tat der Fehlhandlung und Fehlworte usw. Also darf, kann und soll weder der Mensch als solcher noch in seiner Persönlichkeit angegriffen und beschuldigt werden, sondern allein seine falsche Tat, seine falsche Handlung und Verhaltensweise, weil nur diese Faktoren zu berichtigen und zu ändern sind, jedoch nicht der Mensch selbst als solcher.

Als Mensch nämlich muss dieser in jeder Beziehung unverletzbar sein und verstanden, geehrt und gewürdigt werden, was natürlich nicht auf seine falschen Handlungen, Reden, Taten, Verhaltensweisen und Worte zutrifft, wenn diese um der Rechtschaffenheit willen beanstandet werden müssen, damit sie berichtigt werden sollen. Irrig wird diesbezüglich jedoch immer der Mensch als solcher angesprochen und schuldig gesprochen, nicht jedoch seine Handlungen, Reden, Taten und Verhaltensweisen, die in richtige Formen gebracht werden müssen, und zwar durch eine gesunde Bewusstseinstätigkeit und richtige, rechtschaffene Gedanken und Gefühle. Bewusstsein, Gedanken und Gefühle sind aber sehr wichtige Faktoren der menschlichen Evolution, die an den materiellen Körper gebunden sind, folglich diese zur Geltung kommen, um falsche Handlungen, Reden, Taten und Verhaltensweisen zu berichtigen. Dabei muss aber verstanden werden, dass diese Faktoren nicht einen Menschen als solchen ausmachen und ihn also auch nicht verkörpern, denn der eigentliche Mensch als solcher existiert als innerstes schöpferisch-natürliches Wesen, das absolut ausgeglichen, neutral, unantastbar und einzig auf die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ausgerichtet ist und in dieser Weise den eigentlichen Menschen verkörpert. Und dieses innerste schöpferisch-natürliche Wesen ist auch unantastbar und unverletzbar durch das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle, durch die unrechtschaffene Handlungen und Taten ausgeführt, Reden geführt, Worte gesprochen und Verhaltensweisen an den Tag gelegt werden können, die zu beanstandet und richtigzustellen sind.

Quelle: <http://beam.figu.org/artikel/1542366899/der-mensch-muss-mit-allen-menschen-frieden-schliessen-mit-denen-er-%C3%A4rger-hat-und->

Und wenn aus Unrechtschaffenheit Handlungen und Taten begangen, wie auch Reden geführt und Worte gesprochen sowie Verhaltensweisen an den Tag gelegt werden, die Strafen nach sich ziehen, dann trifft das nachteilig das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche des Menschen, jedoch nicht ihn selbst als solcher. Und dies ist so, weil er nur in seinem innersten schöpferisch-natürlichen Wesen wirklich Mensch ist, während der gesamte Körper mit allen Organen sowie mit dem Bewusstsein, den Gedanken, Gefühlen, der Psyche und dem Charakter usw. nur ein Werkzeug darstellt, das durch Selbstbestimmung willentlich in unrechtschaffener Art und Weise zu falschen Handlungen, Reden, Taten, Worten und Verhaltensweisen benutzt wird. Wenn daher eine Beanstandung, Beschuldigung und Strafe für unrechtschaffene Handlungen, Reden, Taten, Worte und Verhaltensweisen erfolgt, dann sind diese niemals gegen den Menschen als solchen gerichtet – und können es auch nicht sein –, sondern einzig und allein gegen all das, was in Unrechtschaffenheit getan wurde oder getan wird.

Doch was nun das betrifft, dass der Mensch mit allen Menschen Frieden schliessen muss, mit denen er Ärger hat und im Clinch liegt, so mag der Ursprung dafür schon Jahre zurückliegen, vielleicht schon in der Zeit seiner Kindheit, was aber nichts daran ändert, dass er deswegen in sich gegen irgendwelche Mitmenschen Ärger hat, mit ihnen im Clinch liegt und gegen sie voller Verurteilungen ist.

Und dies ist darum so, weil des Menschen Bewusstsein und seine Gedanken und Gefühle zeitlose Faktoren sind, die zusammen mit dem Gedächtnis und dem Unterbewusstsein sowie mit deren Unbewusstenformen ständig aktiv sind. Deshalb vermag er auch den Schmerz in sich wahrzunehmen in bezug auf all jene Dinge aus seiner Vergangenheit, die in ihm immer wieder Ärger, Angst, Eifersucht, Missgunst und Neid, wie auch Ohnmacht, Schmerz und Wut hervorgerufen haben, und zwar derart stark, dass für ihn in dieser Beziehung alles immer aktuell und gegenwärtig blieb, und zwar gerade so, als habe sich alles ihn in genannter Weise Belastende erst gestern zugetragen und ihn verletzt. Das Ganze hat ihn zur Unglücklichkeit und Unzufriedenheit geprägt, wobei diese Unwerte seit langer Zeit wie giftige Stacheln in seinem Bewusstsein sowie in seinen Gedanken, Gefühlen und in seiner Psyche herumgestochert haben, wobei sich das Ganze als sich dauernd drehende Giftmühle in seinem Gedächtnis und Unterbewusstsein abgesetzt hat, woher er andauernd und immer wieder zur neuen Unglücklichkeit und Unzufriedenheit angestachelt wird. Und das geht so lange in dieser Weise weiter, bis der Mensch sich selbst heilt und sich von allem Unglücklichkeits- und Unzufriedenheitsübel befreit, indem er sich der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuwendet und in sich alle Verurteilungen gegen sich selbst und gegen die Mitmenschen auflöst und in seinem Bewusstsein, in seinen Gedanken, Gefühlen und seiner Psyche, seinem eigenen Frieden sowie seiner inneren Freiheit und Harmonie den ihnen gebührenden Platz einräumt.

Quelle: <http://beam.figu.org/artikel/1542366899/der-mensch-muss-mit-allen-menschen-frieden-schliessen-mit-denen-er-%C3%A4rger-hat-und->

Der Mensch muss darauf bedacht sein, dass es ihm immer gut geht, damit er nicht unter seinen Gedanken und Gefühlen leidet, folglich weder Angst, Eifersucht, Missgunst und Neid noch Ohnmacht, Scham, Schuldregungen und Trauer in Erscheinung treten können. Er muss alles unternehmen, um sich von solchen ihn niederdrückenden negativen und schlechten Regungen freizuhalten, und wenn sie sich doch in den Vordergrund drücken, dann muss er alles Gute und Positive an Gedanken und Gefühlen aufwenden, um sie schnell wieder loszuwerden. Der Mensch muss dafür seine Energie so lange in sich aufbringen, bis das getan ist, was er im Guten und Positiven wirklich will und mit Sicherheit die Erkenntnis gewinnt, dass er als Mensch sein eigener Schöpfer ist, der als solcher alles tun und fertigbringen kann, was er will. Also muss er bewusst und bejahend gesunde, klare, korrekte, wertvolle und fortschrittliche Gedanken und Gefühle erschaffen und sie auch pflegen, denn nur dadurch wird er alles zum Besten, Guten und Positiven schaffen, alles in sich zum Fortschrittlichen wandeln und sein Leben in besten Formen fließen und gedeihen lassen.

Und wenn er nur ein wenig auf sein Innenleben und sein schöpferisch-natürliches Wesen achtet, dann wird er auch gewahr, welche Gedanken und Gefühle für ihn die richtigen sind, um in sich selbst hochzukommen und jene Situationen zu erkennen, die ihn im Leben vorwärtsbringen. Der Mensch muss dabei seine eigenen Gedanken und Gefühle ansprechen und sich selbst sagen, was er jetzt tun darf und tun muss, dass er jetzt bereit ist, keine Angst mehr vor dem Leben zu haben, sondern dass er nunmehr glücklich und zufrieden sein wird. Also bedeutet es auch, dass er heute und jetzt bereit ist, sich gut zu fühlen und sich für sich selbst und für alles Beste, Gute und Positive zu öffnen. Das nämlich ist ebenso von dringender Notwendigkeit wie auch, dass der Mensch alles Verurteilen gegen sich selbst und die Mitmenschen hinter sich lässt, indem er mit sich selbst und mit allen Menschen Frieden schliesst, mit denen er Ärger hat und im Clinch liegt.

SSSC, 30. März 2016, 17.28 h, Billy

Quelle: <http://beam.figu.org/artikel/1542366899/der-mensch-muss-mit-allen-menschen-frieden-schliessen-mit-denen-er-%C3%A4rger-hat-und->

Unterdrückte Individualität

- Ist oft die Grundursache und das grösste Problem für Unfrieden
- Jeder Mensch hat eigene Individualität/Persönlichkeit
- Werden individuelle Persönlichkeitsmerkmale durch äussere Umstände unterdrückt oder verfolgt (durch z.B. Gesellschaft, Familie, Religionen, menschliche Gesetze) entsteht Unfreiheit.

individuelle Persönlichkeitsmerkmale sind u.a.:

Berufswunsch, Lebensziele, Familienplanung, Unterdrückung von Persönlichkeitseigenheiten und Sexualität (z.B. Homosexualität in islamischen Ländern), etc.

- Folge: Emotionen brechen irgendwann durch, Unfrieden entsteht

Religionen: Grösste Unfreiheit → grösster Unfrieden

- Grösster Missbrauch der Freiheit: Religionen
- Religionen verbieten das eigene Denken, die eigene Entfaltung der Persönlichkeit und Individualität
- Grösster Missbrauch an Psyche und Bewusstsein
- Religionen sind die Zerstörer des Friedens, zwangsläufig, da sie der inneren Freiheit berauben
- Folge: Schlimmste Kriege im inneren und Äusseren

Politiker und der Frieden

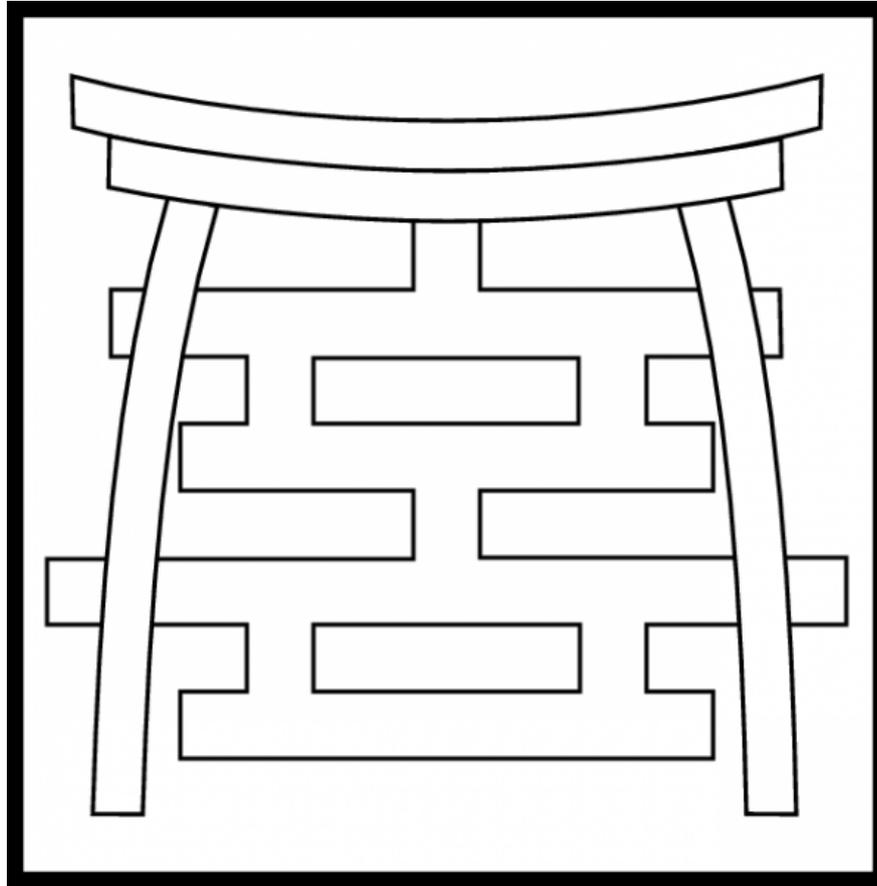
- Ob demokratisch gewählt oder Diktatoren: seit jeher missbrauchen Erdenpolitiker das Wort Frieden und degradieren es als Floskel
- die Menschheitsgeschichte ist durch Unfrieden und Krieg geprägt
- Seit jeher wird von Politikern eingeredet, dass für Frieden Kriege notwendig sind. Das ist jedoch eine Lüge, um Macht und Reichtum über andere zu erhalten oder ein Irrtum, abgesehen von absolut logischer Notwehr.
- Durch Gewalt und Zwang lassen sich keine Probleme lösen
- Frieden ist der Garant für Wohlstand, Weiterentwicklung und Evolution in allen Bereichen.
- Für einen neuen erdenweiten Frieden muss die Vergangenheit ad acta gelegt werden.
- Das Volk muss für Freiheit und Frieden gegen ausgeartete Politiker kämpfen und sie aus der Gesellschaft verbannen

Friedensdemonstrationen

«Frieden kann aber auch nicht durch Massendemonstrationen erzwungen werden, denn nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl der Nationen muss gestärkt werden, sondern das Zusammengehörigkeitsbewusstsein der Menschen als Menschen. Dieses Zusammengehörigkeitsbewusstsein, das für einen weltweiten Frieden unabdingbar ist, muss jeder Mensch für sich verinnerlichen und es gegenüber jedem anderen Menschen auf unserem Planeten auch leben. Dieses Bewusstsein, dass alle Menschen den selben schöpferischen Gesetzen eingeordnet sind und dass sie über dieselben schöpferisch gegebenen Rechte verfügen, kann nicht mit Worten herbeigeredet werden, denn es erwächst allein aus dem inneren Frieden und der inneren Erkenntnis, dass alle Menschen ein gemeinsames Ziel verfolgen, zu dessen Erreichung jeder einzelne Mensch wichtig ist.» („Einführung in die Meditation“ von Billy Eduard Albert Meier)

=> gewaltlose Demonstrationen machen zwar auf eine Sache aufmerksam und schaffen Verbindung, sind aber nutzlos, wenn kein Zusammengehörigkeitsbewusstsein vorhanden ist.

Friedensmeditationen



Geisteslehresymbol «Meditation»

Friedensmeditationen

- Im Frühjahr 1984 begannen die FIGU-Mitglieder in der Schweiz mit der FRIEDENSMEDITATION
- Friedensimpulse, Friedenschwingungen werden ausgesendet
- Gesamt ca. 3,5 Mrd. Menschen auf der Erde, Erda und Föderation machen die Friedensmeditation (Stand 1989: 3406 Friedensmeditationserfüllende auf der Erde, 511 Mio. auf Erda, Rest: Föderation)
- Kraftvolle und logische Impulse als Gegenpol zum negativen Kraftfeld, der die Erde umgibt und durch Religionen, Sekten und extremistisches Denken entstanden ist.
- Telemeterscheibe über dem Center, die die Impulse auffängt und weiter aussendet
- Weitere Funktionsweise: durch Aussprechen und Denken des Satzes „Salome gam nan ben urda gan nijber asala hesporona“ werden in den Speicherbänken (Akasha Chronik) gewisse Impulse freigesetzt, die in den einzelnen Meditierenden wiederum Impulse freisetzen und durch die gesamthafte Intensität aller Meditierenden werden negative Kraftfelder überlagert und sie neutralisiert.

Durch wirkliche Meditation Weltfrieden lernen ...

4. April 2012
Billy

Durch jede wirkliche Meditationsweise kann die gesamte irdische Menschheit sehr viel lernen und ihr Dasein zur wahren Liebe, zum Frieden, zur Freiheit sowie zur Ausgeglichenheit, zum Glück, zur Freude und zur Harmonie gestalten. Eine wirkliche Meditation ist nicht von irgendeinem religiösen, sektiererischen oder philosophischen Glauben, sondern einzig und allein vom Nutzen der eigenen Vernunft und vom eigenen Verstand abhängig. Grundlegend geht es dabei bei allen Menschen überall auf der Erde darum, dass in erster Linie durch eine wirkliche Meditation ein eigener innerer und äusserer Frieden und eine tiefgreifende Harmonie erarbeitet werden soll, woraus sich auch Liebe entfaltet und die innere und äussere Freiheit, zusammen mit Freude und Glücksregungen. Und genau dies sind die grundlegenden Faktoren, die notwendig sind, dass sich bleibende, wertvolle und fortpflanzende Gedanken und Gefühle herausbilden, die mit der Zeit derart kraftvoll werden, dass sie auf die Nächsten und immer mehr auf die Mitmenschen übergreifen. Und geschieht dies bei einer grösseren Masse der Menschheit, dann wird damit der Grundstein zu einem wahren Weltfrieden gelegt. Tatsächlich geht es bei diesem um nichts anderes als um Liebe, Freiheit und Harmonie sowie um alle damit verbundenen guten Werte, allen voran das wahre Mitgefühl und das Gleichsein im Füreinander und Miteinander. Dafür aber muss die innere Unruhe überwunden werden, von der das Gros der Menschheit befallen ist. Und um all dies zu erreichen, ist eine wirkliche Meditation von umfassender Bedeutung und Wichtigkeit (siehe ‹ Meditation aus klarer Sicht ›, FIGU-Wassermannzeit-Verlag).

Die heutige Zeit hat der Menschheit der Erde eine für irdische Verhältnisse moderne Technik gebracht, die ein sehr angenehmes Leben erlaubt. Das hat aber auch seine Kehrseite, denn mit dem modernen technischen Fortschritt sind viele neue Probleme entstanden, die sich mit dem weiteren Fortschritt immer mehr ausweiten. Dabei muss nur an die vielfältige Zerstörung der gesamten Umwelt gedacht werden, die durch die krasse und stetig weiter steigende Überbevölkerung hervorgerufen wird. Allein die daraus hervorgegangenen katastrophalen Folgen des Klimawandels sind ungeheuer, wie aber auch die stetig steigende Wohnungsnot, die wachsenden Städte, deren Hektik und der allgemeine Lärm, der allüberall ist durch Menschenstimmen, Motorvehikel, Flugzeuge und Arbeitsmaschinen usw. usf. Es muss aber auch daran gedacht werden, dass die riesige Masse Menschheit Unmengen CO₂ produziert, wie auch mit all den millionenfachen Massen für die menschliche Nahrung herangezuchteten Rinder und sonstigen Säugetiere, Fische und all dem unzähligen Geflügel und der Meeresfrüchte.

Auch das durch sie produzierte Methangas und all die Exkremente sowie die unzählig verendenden und verfaulenden Massen unter ihnen sind nicht förderlich für eine gute und gesunde Atmosphäre. Aber das allergrösste Übel beim Ganzen ist die Tatsache, dass dem Gross der Menschheit der bewusstseinsmässige Frieden fehlt, wie aber auch eine wirkliche und allesumfassende Liebe und Harmonie. Dies zu einem grossen Teil auch darum, weil keine bewusstseinsmässige Freiheit herrscht, weil das umfassende Gros der Menschheit durch religiöse, sektiererische und falsch-philosophische Glaubensformen gefangen und versklavt ist. Daraus aber entstehen ständig neue Extreme, die in Hass und Rache sowie in Vergeltung und Rassismus sowie in böser Gewalt aller Art und bis hin zum Mord, Krieg und Terror führen, wobei auch Despotie und Tyrannei brüllende Wirklichkeit der Tagesordnung sind.

Für die irdische Menschheit ist es eine unumgängliche Notwendigkeit einen Weg zu finden, um krasse Gegensätze auszugleichen und eine Lebensweise zu finden, die im einzelnen Menschen sowie in der gesamten Menschheitsmasse zur Liebe und umfassend zum Frieden, zur Freiheit und zur Harmonie führt. Fehlen nämlich diese Werte, dann werden der einzelne Mensch und die ganze Menschheit selbst

bei bestem und grösstem Wohlstand nicht zufrieden. Doch gerade im täglichen Lebenskampf ist es von ungeheurer Wichtigkeit, dass all diese Werte und die Zufriedenheit gegeben sind. Nur durch sie allein können sich eine innere Klarheit und Ruhe entwickeln, die notwendig sind, um auftretenden Widerwärtigkeiten derart kraftvoll zu begegnen, dass sie innerlich frei durch Liebe, Frieden und Harmonie aufgelöst und bewältigt werden können. Und dazu ist der beste Weg eine wirkliche und wertvolle Meditation, durch die Gedanken und Gefühle wie Egoismus, Eifersucht, Hass, Rache, Vergeltung, Zorn und Wut sowie Gewalt überwältigt und gar schon deren Keime in ihrem Entstehen oder Wachstum zum Stillstand gebracht und die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote erkannt und in allen Formen und Phasen des Leben umgesetzt werden können. Durch eine wirkliche und wertvolle Meditation können bereits schon die Momente verhindert werden, in denen der Mensch durch falsche Gedanken und Gefühle blind wider den Verstand und die Vernunft wird, wodurch er sich auch nicht mehr zu unüberlegten und unvernünftigen oder gar ungerechten Handlungen, Taten sowie Beschimpfungen und Reden hinreissen lässt.

SSSC, 25. November 2011, 1.04 h, Billy

Drei Aphorismen zum Thema Frieden



Quelle: <http://beam.figu.org/zitate/1318996800/freundliche-worte>

Vor sich selbst treu bestehen

*Wenn Frieden und Liebe das Leben erhellt,
erstrahlt für den Menschen die ganze Welt;
dann erfüllt ihm Freude sein ganzes Leben,
und er wird seinem Dasein Frieden geben.*

*Wenn der Mensch seine Innenwelt erbricht,
er sich ehrliche Ehre und Würde zuspricht;
dann ist ihm die innere Freiheit eine Stütze,
und das Leben wird ihm effectiv gut nütze.*

*Das flüchtige Lob vom Tag und der Ruhm
seien nicht sein Ehrgeiz und sein Heiligtum,
sondern er muss sich Zufriedenheit gönnen,
um vor sich selbst treu bestehen zu können.*

SSSC, 16. Dezember 2015, 22.35 h, Billy



Lebensbotschaft

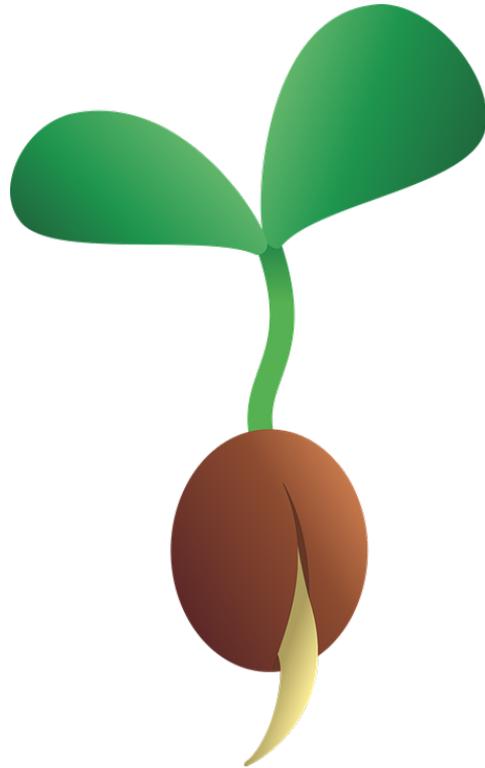
*Des Menschen Leben ist
eine Lebensbotschaft, auf
die er hören muss, denn in
dieser sind auch das Wissen
um alle Dinge sowie Weisheit
und das Geschenk der Liebe
enthalten, das angenommen
und respektiert werden soll,
um die Pflicht des Daseins
in Frieden und Harmonie
würdevoll zu erfüllen.*

*SSSC, 11. Februar 2012,
23.42 h, Billy*



Zusammenfassung

So wie ein Pflanze nur in ruhiger Umgebung keimen und wachsen kann, kann eine Evolution auch nur in Frieden entstehen.



Quellen des Vortrags

- Buch «Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles» von «Billy» Eduard Albert Meier
- Buch «Symbole der Geisteslehre», «Billy» Eduard Albert Meier
- Broschüre „Frieden und Freiheit 1: Frieden und Freiheit“ von Elisabeth Moosbrugger
- Broschüre „Frieden und Freiheit“, Konzept: Günter Neugebauer, Ausarbeitung: Billy
- Broschüre „Frieden und Freiheit 3: Aspekte des Friedens und der Freiheit“ von Wolfgang Stauber, Schweiz
- Broschüre „Die Friedensmeditation The Peace Meditation“
- Graphiken von Achim Wolf
- www.pixabay.com

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!